

Exaudi, 23. Mai 2020

Er ist weg.

Die gewohnte Stimme klingt noch in den Ohren nach.

Wie soll das jetzt weitergehen ohne ihn?

Es war so leicht, als man sich noch an ihn anlehnen konnte.

Der Sonntag nach Himmelfahrt verarbeitet eine klaffende Lücke.

Jesus, der Freund und Meister, der verehrte Lehrer und Weggefährte ist fort. Gut, alle wissen, wo er ist und es muss wohl auch so sein.

Doch es ist schwer ohne den Menschen weiterzugehen, der einst das Lebenselixier war.

Das kommt manchen bekannt vor...

Exaudi Domine...höre Herr, meine Stimme! Gut, dass er uns hört.

Instrumentalmusik

Jesus hat seine Jünger und Jüngerinnen darauf vorbereitet. Die Sache kommt nicht überraschend. Er wird nicht immer mit ihnen sein. Aber er wird trotzdem bei ihnen sein. Jesus will keine trostlose Lücke hinterlassen. Hören wir, wie Jesus seine Jünger auf diesen Moment nach Himmelfahrt vorbereitet hat: Aus Johannes 16:

Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

Doch weil ich das zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.

**Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;
über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;
über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;**

über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen: aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden: sondern was er hören wird, das wird er reden und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

Er wird mich verherrlichen: denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.

Der Tröster kommt zu euch...

Wer ist das?

Wir kennen unsere Tröster:

Tröster Nummer Eins: Schokolade. Sehr wohltuend auch in flüssiger Form. Im Augenblick des Genusses scheinen Kummer und Traurigkeit zu schmelzen. Ist der Mund wieder leer, tauchen Kummer und Traurigkeit in anderer Form wieder auf. Nämlich dann, wenn man aus der Form gerät.

Tröster Nummer 2: Gartenarbeit

Es stärkt uns innerlich, Neues wachsen zu sehen, zu beobachten wie sich von uns Gepflanztes ins Leben kämpft. Welch Symbol. Das kann aber auch schiefgehen. Nebenwirkungen: Rückenschmerzen und schmutzige Fingernägel.

Tröster Nummer 3:

Filme ansehen. Da kommt man auf andere Gedanken und trägt nicht an seinem eigenen Leid. Doch nach dem Happy End hockt man immer noch auf seinem Sofa. Während andere sich küssen, wandern die Chips in den Schlund. Glücklicher geworden? Eher schwerer geworden.

Was tröstet? Gerade in der Corona Zeit?

„Ihr werdet essen und immer wieder essen“, prophezeite uns eine Italienerin. Auch italienische Nudelgerichte haben eine tröstende

Wirkung. Wir haben tüchtig den Rat befolgt und ordentlich die Regale leergekauft. Nun spannen die Sommerhosen. Egal. Das balanciert ein peppiger Mundschutz optisch aus.

„Es ist gut für euch, wenn ich weggehe“ – „Was ist das für ein Trost, Jesus?“ fragen sich die Jünger. „Warum soll das gut sein? Wir wollen lieber, dass du bleibst.“

„Wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch“. „Wir wollen aber lieber dich.“

„Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.“

Damit sollen sich die jünger jetzt trösten.

Der Tröster kommt und greift dann durch: da werden allen die Augen aufgehen und es wird für Gerechtigkeit gesorgt.

Jesus nennt den Tröster, den „Geist der Wahrheit“.

Insgeheim suchen viele Menschen gerade die Wahrheit. Sie suchen eine Erklärung für das Unerklärliche. Warum Corona? Wie ist das in die Welt gekommen? Wer hat Schuld? Hat da jemand Hintergedanken? Profitiert jemand vielleicht davon? War der das dann?

Man sucht eine tiefe Wahrheit, weil eine geschlachtete Fledermaus zu banal wäre.

Man gräbt in unterirdischen Theorien und verbündet sich mit denen, die angeblich mehr wissen.

Der Geist der Wahrheit wirkt anders.

Der Geist der Wahrheit tut wohl.

Der Geist der Wahrheit redet redlich.

Der Geist der Wahrheit verbindet und heilt.

Der Geist der Wahrheit spricht in Jesu Geist und nicht im Ungeist des Besserwissens, sich Hervortuns oder böswilligen Unterstellens.

„Ich weiß mehr als du, du Schaf in der Herde.“

Das ist nicht der Geist der Wahrheit.

Der Geist der Wahrheit ist ein tröstlicher Geist und keiner, der Menschen verwirrt, verschreckt, in Angst versetzt.

Wir sind sehr schreckhaft, wenn wir in Trauer sind oder uns in extremen Situationen bewegen. Die Jünger waren sogar der Verfolgung durch die Römer ausgesetzt. Denen konnte richtig was passieren. Diese erlebten Unfreiheit in der Religion. Für diese Extremsituation will Jesus sie zurüsten.

Was uns wirksam tröstet sind Worte, die unser Leben wieder hell machen und nicht verdüstern. Uns trösten Gesten, die uns wertschätzend behandeln und nicht andere ausgrenzen. Uns richten Perspektiven auf, die Hoffnung geben und uns nicht die Zukunft kriminalisieren.

Bittere Gedanken trösten uns nicht.

Kennen Sie Menschen, die einen guten Geist ausstrahlen?

Die Sie anlachen, als würden sie Ihnen Schokolade anbieten und die gut sind zu Ihnen, als wären Sie die Lieblingsblume im Garten?

Kennen Sie Menschen, die Sie in Gedanken umarmen und die Sie vergessen lassen, das in der untersten Schublade noch eine Tüte Chips für traurige Momente wartet?

Suchen Sie den guten Geist, die hellen Gedanken, Menschen, die froh machen und geben Sie dieses Helle an andere weiter.

Der Geist der Wahrheit von dem Jesus spricht, der ist dabei an unserer Seite und inspiriert uns. Er hat ihn uns ja geschickt.

O komm du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein... 136

Unser Gott, wir brauchen deinen guten Geist, gerade jetzt, wo Vieles herumgeistert in den Medien und Gedanken.

Wir bitten dich, dass die Menschen in ihrem Weitererzählen und Verbreiten nicht von allen guten Geistern verlassen andere verschrecken und verängstigen.

Wir bitten dich, dass der Geist der Wahrheit sich behauptet und wir geistvoll Hand in Hand wirken und besonnen bleiben in unserem Handeln.

Bewahre uns vor Geist – und Gedankenlosigkeit.

Dein guter Geist leite uns. Sei unser Halt und unsere Orientierung
und bremse uns, wenn wir auf falschem Wege sind.

Amen

135 Schmückt das Fest mit Maien...

SEGEN:

Gottes Segen behüte dich nun,

Gottes Frieden in all deinem Tun.

Geh gesegnet, getröstet, gestärkt und geliebt
in der Freude, die Gott dir heute gibt.

Nachspiel: Segenslied, neues Gesangbuch 146

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin Anke Doleschal